



Sinai-Stachelmaus (Acomys dimidiatus)

Synonyme: Stachelrückenmaus

Herkunft: Sinai, Palästina, Ägypten

Lebensraum: trockene Gebiete

Sozialisation: sozial (Gruppen von 2 – 40 Tieren möglich)

Ähnliche Tiere: andere helle Stachelmäuse

Daten: 9-13cm + 9-12cm, 30-40g
nur wildfarben → sandbraun,
unten hellcreme



Handling

- sehr agile Tiere, die gut und weit springen können
- leichte Beißneigung, wenn man sie fest greift
- nicht am Schwanz nehmen → Schwanzhaut reißt sehr leicht ab!
- Fell sehr straff → Nackenfalte schwierig zu greifen → lassen oft Fell dabei, manchmal reißt sogar die Haut → Nackengriff nach Möglichkeit vermeiden!
- Zahme Tiere auf der offenen (!) Hand tragen, scheuere Tiere am besten mit einer kleinen Box umsetzen

Unterbringung

- 2 – 10 Tiere idealerweise 100x50x50cm → so groß wie möglich, Enge kann zu Aggressionen führen
- die Tiere klettern gut → nehmen gern Äste, Leitern, etc.
- wärmebedürftig → nicht unter 20°C

Fütterung

- pelletarmes Nagerfutter mit wenig Fettsäuren 30:70 gemischt mit Wellensittich- oder Exotenfutter
- Gemüse als Frischfutter, kein Obst
- tierisches Eiweiß (ideal: tote Insekten, sonst hochwertiges Hunde- oder Katzenfutter ohne Zucker) → Anteil: ca. 30% in der Gesamternährung
- verfetten sehr schnell → sehr fettarm ernähren! (Abb. oben zeigt optimal ernährtes Tier)

Gesundheit

- bei falscher Haltung häufig Bißverletzungen
- bei falscher Ernährung teils massive Fettleibigkeit möglich
- Durchfallneigung
- gute Verträglichkeit aller für Kleinnager gängigen Medikamente
- sehr gute Wundheilung
- gute Narkoseverträglichkeit (Spritze und Isofluran)

Fortpflanzung

Tragzeit: 34 – 39 Tage

Wurfgröße: 1 – 4 Jungtiere

Augen öffnen: sofort → Nestflüchter

Absatzalter: 19 – 20 Tage

Abgabebereit: mit 6 Wochen

Geschlechtsreife: 8 - 12 Wochen

Durchschnittsalter: 4 Jahre



Vergesellschaftung

- Konstellation Weibchen – Weibchen oder Weibchen – Kastrat am einfachsten → Etappenmethode oder neutraler Boden → keine zu kleinen Boxen nutzen, das führt zu Aggression durch Enge → brauchen v.a. am Anfang viel Platz
- Böckchenvergesellschaftung kann schwierig werden → bei Problemen keine Experimente → Kastration nimmt die Aggression

Tierartliche Besonderheiten

- große Weibchen- und Kastratengruppen möglich, Böckchen sollen nicht mehr als 5 bis 7 Tiere auf möglichst großer Fläche sein
- Kastration bei Beißereien oder Kannibalismus (Ohren, Schwänze abfressen → häufig) unter Männchen notwendig → beseitigt die zugrunde liegenden Aggressionen
- zeigen bei Einzelhaltung teils massive Verhaltensstörungen (z.B. Hospitalismus, Apathie, übersteigerte Nahrungsaufnahme)
- von anderen hellen Stachelmausarten sind Sinai-Stachelmäuse nur schwer zu unterscheiden → Unterscheidung lediglich bei Goldstachelmäusen (Oberseite rostrot) und Dunklen Nilstachelmäusen (anthrazitfarben) leicht mgl.



Dunkle Nilstachelmaus